

## Der Kirchenkreis: Kreissynode, KSV und Superintendent

Literatur: KO 95-125; 126-165

### 1. Der Kirchenkreis: Zusammenschluss von Gemeinden

Der Kirchenkreis ist ein **Zusammenschluss von Kirchengemeinden**, mit gemeindeübergreifenden Diensten und Einrichtungen. Er soll die Gemeinden unterstützen – auch in der Mitwirkung bei landeskirchlichen Aufgaben.

### 2. Die Kreissynode: Leitungsorgan des Kirchenkreises

Ihre **Mitglieder** sind die **Pfarrstelleninhaber** (Ausnahme: Inhaber einer Stelle im Gemeinsamen Pastoralen Amt und geteilte Stellen, wenn letztere nicht gerade Presbyteriumsmitglied sind), pro Pfarrstelle ein **Delegierter** des Presbyteriums, bis zu 15 durch den KSV **Berufene** und die Vorsitzenden der Fachausschüsse. Der Kreissynode gehören nicht mehr Pfarrer als übrige Mitglieder an - falls nötig, werden mehr als 15 Personen berufen.

**Beratend** nehmen teil alle weiteren Ordinierten aus dem Kirchenkreis, Mitarbeitende im Gemeinsamen Pastoralen Amt, Landessynodale, Synodale der UEK- oder EKD-Synode, evtl. Mitarbeitende des Kirchenkreises und Synodalbeauftragte sowie die Kirchenleitung. Alle vier Jahre wird die Kreissynode neu gebildet.

Ihre **Aufgaben** bestehen in der Förderung der Gemeinschaft der Gemeinden im Kirchenkreis und des Zusammenhalts mit der gesamten Kirche. Sie führt **Aufsicht** über die Kirchengemeinden, die Verbände und die Mitarbeitenden im Kirchenkreis (Art. 97). Sie wählt den Superintendenten, die KSV-Mitglieder und die Abgeordneten zur Landessynode. Sie richtet kreiskirchliche Stellen ein. Sie beschließt Kollekten so weit von der Landeskirche vorgegeben, beaufsichtigt das Rechnungswesen der Gemeinden und Verbände und beschließt den Haushalt des Kirchenkreises sowie Grundsätze über Verwaltungsangelegenheiten (Art. 98). Sie bestellt die Synodalbeauftragten.

Sie tagt mindestens jährlich. Die Sitzungen sind öffentlich – Nichtöffentlichkeit kann beschlossen werden. Sie werden vom KSV vorbereitet, vom **Superintendenten** einberufen und geleitet. Wahlverfahren entsprechen den Regelungen zum Presbyterium.

Die Vermögensverwaltung liegt beim Rechnungsausschuss, für den ein sachkundiger Kreissynodalrechner gewählt werden muss.

### 3. Der Kreissynodalvorstand

Der KSV leitet den Kirchenkreis im Auftrag der KS. Er besteht aus **Superintendent** (Vorsitz), **Assessor**, **Skriba** und vier bis sechs **Synodalältesten**. Die Amtszeit beträgt 8 Jahre – je die Hälfte der Mitglieder wird nach vier Jahren ausgetauscht.

Der KSV bereitet die Kreissynode vor und nach. Weitere **Aufgaben** sind die Visitation, die Vertretung des Kirchenkreises im Rechtsverkehr, die Leitung kreiskirchlicher Einrichtungen, die Berufung von Mitarbeitenden in kreiskirchliche Stellen, sowie Verwaltung und Finanzausgleich des Kirchenkreises.

Der KSV tagt monatlich und ist mit mehr als der Hälfte des ordentlichen Mitgliederbestandes beschlussfähig. Für die Beschlussfassung braucht er die Mehrheit der anwesenden Stimmberechtigten.

Eine Besonderheit ist die Möglichkeit zur schriftlichen Abstimmung außerhalb der Sitzungen.

### 4. Der Superintendent

Der Superintendent ist verantwortlich für die **Leitung des Kirchenkreises**, den Vorsitz der Kreissynode und des KSV. Er sorgt für die Durchführung der Beschlüsse, hat Aufsicht über Gemeinden und Einrichtungen des KK, er hat die Aufgabe des Seelsorgers an Ordinierten und Vikaren, führt Ordinationen durch, leitet die Kirchenvisitationen und beruft den Pfarrkonvent ein.

## Die Landeskirche: Landessynode, Kirchenleitung und Präses

Literatur: KO 95-125; 126-165

### 1. Die Landeskirche

Die Landeskirche ist die Gemeinschaft der in ihr zusammengeschlossenen Kirchengemeinden und Kirchenkreise. Sie nimmt die ihr übertragenen Aufgaben in eigener Verantwortung unter eigener Leitung und Ordnung wahr mit Ämtern, Diensten und Einrichtungen. Sie hat die Aufsicht über den Dienst von Kirchengemeinden, Kirchenkreisen und Verbänden. Art. 127 hält die besondere Zusammenarbeit mit der EKvW fest.

### 2. Die Landessynode: Leitungsorgan der EKIR

Ihr gehören an das Präsidium (= Kirchenleitung), Superintendenten, Abgeordnete der Kirchenkreise (1 Pfarrer, 2 Älteste), 3 Professoren, bis zu 20 durch die KL Berufene. Beratende Stimme haben Landeskirchenräte. Ihre **Aufgaben** sind der Erlass von Kirchengesetzen (d.h. Regelungen für Gottesdienstordnung, kirchliche Festtage, dienstrechtliche Bestimmungen, Visitationen, Umlagen- und Besteuerungsrecht, Verwendung von Kirchen- und Pfarrvermögens), die Einführung von Gesangbüchern sowie der Rahmenordnung für die Konfirmandenarbeit und der Richtlinien für den RU, Kollektenregelungen, Zusammenarbeit mit Fakultäten, kirchlichen Hochschulen sowie missionarischen und diakonischen Werken. Sie sorgt für die Seelsorge in nichtkirchlichen Einrichtungen. Sie vertritt die Kirche in der Öffentlichkeit und gegenüber dem Staat (Art. 128). Sie entscheidet über Vorlagen der KL, des Präsidiums, der UEK und des Rates der EKD, über Anträge der Kreissynoden. Sie prüft die Entscheidungen und Maßnahmen der KL. Sie wählt die KL, die Mitglieder der Kirchengenichte, die Mitglieder des Theologischen Prüfungsamtes, Mitglieder und Vorsitzende der Ständigen Synodalausschüsse, die EKD- und UEK-Abgeordneten.

Sie wird mindestens jährlich durch den Präses einberufen. Die Sitzungen sind öffentlich – Nichtöffentlichkeit kann beschlossen werden. Bei Kirchengesetzen ist eine **zweimalige Beratung und Abstimmung** nötig. Eine Änderung der Kirchenordnung muss an zwei Tagen in zwei Lesungen mit 2/3 Mehrheit beschlossen werden. Wenn jemand wegen seines Bekenntnisses Bedenken hegt, gilt der Grundsatz „*litio in partes*“: Gegen die Bedenken einer Bekenntnisgruppe kann kein Beschluss gefällt werden.

### 3. Die Kirchenleitung

Sie leitet die EKIR im Auftrag der Landessynode. Ihre **Mitglieder** sind der Präses als Vorsitzender, 7 Theologen, davon 4 hauptamtlich und 8 Gemeindeglieder, davon 2 hauptamtlich und davon mind. einer Jurist. Die Amtszeit beträgt 8 Jahre mit Wechsel der Hälfte der KL-Mitglieder nach 4 Jahren.

Ihre **Aufgaben** sind die Ausführung der Beschlüsse der Landessynode, Ausführungsordnungen für Kirchengesetze zu erlassen, Aufsicht über Einhaltung und Durchführung der Kirchenordnung, über Kirchengemeinden, -kreise, Gemeinde- und Kirchenkreisverbände und Dienstaufsicht, Ausbildung von Theologen, Anordnung von Ordinationen, Wahlbestätigung der KSV-Mitglieder, Vokationen, Selbstorganisation ihrer Aufgaben, Vertretung der EKIR im Rechtsverkehr.

**Beschlussfähig** ist sie mit Vorsitzendem und 8 Mitgliedern. Besonderheit: Bei einer gesetzesvertretenden Verordnung muss eine ¾ Mehrheit bestehen und die Landessynode muss sie bestätigen.

Rechtswidrige Beschlüsse der Presbyterien, Kreissynoden und KSVs sind von der KL außer Kraft zu setzen.

### 4. Präses und Landeskirchenamt

Der **Präses** hat den Vorsitz der Landessynode, der Kirchenleitung und des Landeskirchenamtes. Er vertritt die EKIR gegenüber Staat und Öffentlichkeit, führt Superintendenten ein und versammelt diese dreimal im Jahr.

Das **Landeskirchenamt** unterstützt die KL. Es übernimmt die allgemeine Verwaltung und von der KL delegierte Aufgaben. Es wird durch den Vizepräsident geleitet und besteht aus sechs Abteilungen.

Zum **Kollegium des LKA**, das abteilungsübergreifende Angelegenheiten und solche von grundsätzlicher Bedeutung regelt, gehören Präses, Vizepräsident, Abteilungsleiter (= 4 hauptamtliche Kirchenleitungsmitglieder), 6 stellvertretende Abteilungsleiter (= Landeskirchenräte). Näheres regelt die Dienstordnung für das LKA.